

SPRINGENDE UND KRIECHENDE VIELFALT: AMPHIBIEN UND REPTILIEN IM ATTEMSSMOOR

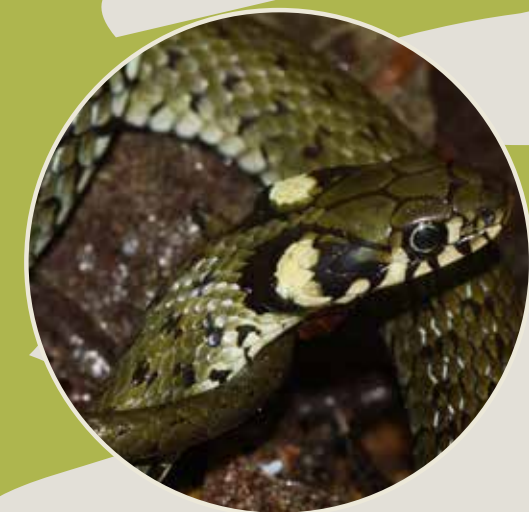
VON DER KIEME ZUR LUNGE

Als Larven in den Gewässern atmen Amphibien noch mit Kiemen, bevor sie eine komplette körperliche Verwandlung durchlaufen. Als Lungenatmer klettern sie schließlich aus ihren Geburtsgewässern empor und beginnen ihr Leben an Land. Im Attemssmoor beginnt im Februar das große Hüpfen, wenn Springfrosch und Grasfrosch mit der Paarung und Eiablage beginnen. Spätestens ab Mai ertönt an den Moortümpeln das stimmungsvolle Konzert der Teichfrösche und Kleinen Wasserfrösche, die ihre Schallblasen kräftig aufpumpen und tagsüber um die Wette balzen.

Die Teichmolche im Attemssmoor vollziehen als ideale Anpassung an ihre unterschiedlichen Lebensphasen einen Wechsel zwischen Land- und Wassertracht. Am Ende des Winters bilden die Männchen einen seitlich abgeflachten, gezackten Hautkamm aus. Mit dem Schwanz wedeln sie den Weibchen in den Gewässern lockende Duftstoffe zu – die Paarungszeit ist eingeläutet.

RINGELNATTER

Natrix natrix



WO: Jagend am oder auf dem Wasser

WANN: Von März/April bis September/Oktober

WISSENSWERT: Zwei halbmond-förmige Flecken am Hinterkopf („Krönchen“) machen die ungiftige Schlange unverwechselbar. Da die mit Hornschuppen bedeckte Haut nicht mitwächst, bildet die Ringelnatter eine neue Hautschicht unter der alten aus. Das alte „Schlangenhemd“ streift sie ab.

SPRINGFROSCH

Rana dalmatina



WO: Im flachen Ufer des Moortümpels

WANN: Balzzeit im März

WISSENSWERT: Der Springfrosch macht seinem Namen alle Ehre. Mit seinen langen Beinen kann er bis zu zwei Meter weit hüpfen. Seine kugeligen Laichballen verteilt er an Zweigen und Stängeln angeheftet im Wasser.

TEICHMOLCH

Lissotriton vulgaris



WO: Zum Luftholen an der Wasseroberfläche im Moortümpel

WANN: Von April bis Juni im Laichgewässer

WISSENSWERT: Die Wassertracht der Molche wird auch Hochzeitskleid genannt. Die untere Schwanzkante des Teichmolchs ist dann auffällig orangerot und blau gefärbt.

DER SONNE ENTGEGEN

Als wärmeliebende Landtiere benötigen Reptilien vor allem eines, und zwar Sonne. Die Kriechtiere steuern ihre Körpertemperatur nämlich über die Umgebungstemperatur. Schlangen suchen Gewässer und ihre besonnten Ufer gerne zum Sonnenbaden und Jagen auf.

Die Ringelnatter kann im Moor regelmäßig von der Aussichts-Plattform bei der Jagd beobachtet werden. Sie ist eine hervorragende Schwimmerin und Taucherin und erbeutet mit Vorliebe Kaulquappen, Frösche oder Molche. Der Tisch im Attemssmoor ist für sie immer reich gedeckt.

MOORE

SUMPF-TORFMOOS

Sphagnum palustre



WO: Vom Rand des Moortümpels bis in den Erlenbruchwald

WANN: Kann als Torfmoos-Hügel ganzjährig beobachtet werden

WISSENSWERT: Das Torfmoos kann wie ein Schwamm das 30-Fache seines Trockengewichts an Wasser aufnehmen, das Lebenselixier jeden Moores.

GLÄNZENDES FILZSCHLAFMOOS

Tomentypnum nitens



WO: Im Niedermoorbereich

WANN: Die beste Beobachtungszeit ist von März bis November

WISSENSWERT: Dieses auffällig gelbgrün gefärbte Moos gilt als Charakterart kalkreicher Niedermoorstandorte. Mit der zunehmenden Zerstörung ihrer Lebensräume verlor sie viele Vorkommen und gilt inzwischen als gefährdet. Umso wichtiger ist der Erhalt ihrer bestehenden Vorkommen, wie hier im Attemssmoor.

SCHAURIGE SCHÖNHEIT

MILLIMETER FÜR MILLIMETER

Moore sind sagenumwobene Orte. Dunkles Wasser, sumpfiger Boden, ein falscher Tritt und man versinkt! Viele Mythen tragen dazu bei, dass Moore uns verwunschen und düster erscheinen. Dabei sind sie Orte voller Leben und gerade in Zeiten der Klimaerwärmung besonders wichtig. Denn ein Merkmal von Mooren ist, dass sie permanent vernässt sind. Erfolgt die Wasserspeisung dabei ausschließlich durch Regenwasser, spricht man von Hochmooren. Durch das Wachstum von Torfmoosen wachsen sie stetig in die Höhe. Wird ein Moor durch Grundwasser versorgt, bezeichnet man dieses als Niedermoor. Dazu zählt auch das Attemssmoor, welches den Verlandungsmooren zugeordnet wird. Es entwickelte sich zumindest teilweise aus einem ehemaligen Fischteich, dessen Wasserfläche mit der Zeit von der Ufervegetation verdrängt wurde und dann verlandete. Es entstand ein Niedermoor, das früher regelmäßig gemäht wurde. Das Erntegut wurde als Einstreu für Tierstallungen verwendet. Auch ihr Alter zeichnet Moore aus. Diese Lebensräume entwickeln sich sehr langsam. Millimeter für Millimeter wächst der Torfkörper weiter. Niedermoores wachsen nur geringfügig in die Höhe, sie bleiben stets in Kontakt mit dem Grundwasser. Sinkende Grundwasserspiegel und insbesondere die künstliche Entwässerung und das Aufforsten sind große Gefahren für Niedermoores. Wenn der Kontakt zum Wasser abbricht, fällt das Moor trocken. Seine wertvollen Funktionen gehen verloren und die Moor-Tiere und Moor-Pflanzen sterben aus. Auch im Attemssmoor stellt der Wasserrückgang ein großes Problem dar.

FINDE MICH
IM ATTEMSSMOOR!



Teichfrosch (*Pelophylax kl. esculentus*) im Moortümpel
© K. Priesenbichler

FINDE MICH
IM ATTEMSSMOOR!



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Das Land
Steiermark
→ Naturschutz



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

